

# Wie werden junge Genossen auf dem Weg ins Parteileben gefordert und gefördert?

Regelmäßige Rundtischgespräche mit Kandidaten in der Kreisleitung Berlin-Pankow

Sie sind erst wenige Monate Kandidat der Partei, zu Gast im Haus der Kreisleitung der SED, eingeladen vom 1. Sekretär. Wie meistern sie den neuen Lebensabschnitt als junge Genossen?

Wie werden sie den Anforderungen gerecht, die die Mitgliedschaft in der SED mit sich bringt? Welche Erfahrungen machen sie beim Verwirklichen ihres ersten Parteiauftrags?

Jeden Monat werden diese Fragen seit fast einem Jahr auf Rundtischgesprächen mit Kandidaten und Bürgen in der Kreisleitung Berlin-Pankow gestellt. Diese Gesprächsrunden, jeweils unter der Leitung eines Sekretariatsmitgliedes, haben sich inzwischen gut bewährt. Maximal 20 Teilnehmer hat so eine Runde, über 100 waren nun schon dabei.

Die Kandidatenzeit soll eine Zeit der allseitigen Bewährung und politischen Stählung sein, was auch persönliche Wandlungs- und Lernprozesse der neuen Mitstreiter beim Hineinwachsen ins Parteileben einschließt. Die besten Erfahrungen und Methoden dabei kennenzulernen und gleichzeitig zu vermitteln ist Anliegen der Pankower Gesprächsrunden. Und da die differenzierte Arbeit mit den Kandidaten keine Sache von Kampagnen ist, geht die Kreisleitung nach einer langfristigen Konzeption planmäßig und systematisch vor. Kein Betrieb, keine Grundorganisation wird ausgelassen. Der Gesprächsrahmen für die zwangslosen Aussprachen ist nicht als ein starres Schema vor- oder festgeschrieben, richtet sich jeweils nach der Struktur des Teilnehmerkreises, hat wechselnde Schwerpunkte.

Kürzlich waren beispielsweise Kandidaten aus mehreren Klein- und Mittelbetrieben eingeladen. Neben den jungen Kommunisten aus dem VEB KVV, dem VEB Baureparaturen, dem Bahnbetriebswerk und aus Versorgungseinrichtungen saßen auch die Bürger aus dem Betrieb und die Parteisekretäre. Das befruchtet die Diskussion, erweitert den Dialog zwischen neuen Mitstreitern und erfahrenen Genossen, fördert ein gegenseitiges Geben und Nehmen, gibt auch dem Sekretariat zielgerichtete Informationen über die differenzierte Arbeit mit dem Nachwuchs der Partei.

Im Mittelpunkt dieser Runde stand die Beziehung zwischen Kandidat und Bürge. Jeder reihum wird angesprochen und kommt zu Wort, ohne lange Kunstpause, ohne viel Herzdrücken, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen - man ist unter Kampfgefahren, holt sich Rat und gibt bereitwillig Auskunft.

## Wichtigster Auftrag: FDJ-Arbeit

Für Jana Kattner, eine 19jährige Kellnerin, gibt es da keine Probleme. Sie sieht ihre Bürgen jeden Tag bei der Arbeit, kann immer mit Fragen und Problemen zu ihnen kommen. Selbstbewußt, aufgeschlossen und wißbegierig wie sie ist, tut sie das auch. Ihren Bürgen gefällt, daß sie mit ihrer Meinung zu allen Dingen nirgendwo hinterm Berg hält, ihren klassenmäßigen Standpunkt überall offen vertritt, Front gegen Meckerer macht, immer aufs neue nach dem besten Argument sucht, keiner Auseinan-

## Leserbriefe

Erfahrungen zu vermitteln. Weiter hat das Sekretariat der Kreisleitung 55 Genossen den Parteiauftrag erteilt, mit Hilfe je einer Arbeitsgruppe im Dorf die Gewinnung der Genossenschaftsbauern als Mitglieder der VdGB-BHG zu unterstützen. Fast alle Ortsorganisationen der VdGB-BHG haben sich für die weitere Arbeit konkrete Aufgaben gestellt.

In den Versammlungen und Gesprächen bringen die Genossenschaftsbauern immer wieder zum Ausdruck, daß es gut sei, wenn im Beschluß darauf orientiert wird, daß die Organisation der Genossenschaftsbauern VdGB-BHG sich in der Arbeit auch auf

die Ortsteile orientiert und nicht nur auf Gemeinden, in denen der Sitz der LPG ist. So sagten einige Bauern in der Ortsorganisation Usadel-Weisdin, Groß Schönfeld, Leussow usw.: „Es ist lange her, daß wir so zusammengesessen haben wie heute und über die Probleme des Dorfes beraten. In der Vergangenheit hatten wir uns schon daran gewöhnt, vorwiegend über das Dorf zu sprechen, das Sitz der LPG ist. Es ist gut, daß die Genossenschaftsbauern, ob aus der LPG (T) oder der LPG (P), und die Mitarbeiter des KfL an einem Tisch sitzen und die Vorhaben im Dorf in Zukunft gemeinsam anpacken werden.“

Die Verwirklichung des Beschlusses geht dort gut voran, wo es die Genossen Parteibeauftragten verstehen, in der Parteilung der Grundorganisation der LPG und der Dorf Parteilung Hilfe zu leisten und sich die Genossen und die örtlichen Funktionäre, vor allem die Leitungskader der LPG, bei der Aktivierung der Grundorganisation der VdGB-BHG an die Spitze stellen. Die Genossen, die vom Sekretariat einen entsprechenden Parteiauftrag erhalten haben, nehmen seine Erfüllung sehr ernst.

Arno Kiehn

1. Kreissekretär der VdGB-BHG Neustrelitz